

H wie Hygiene

Hygiene als Schlüssel zu öffentlicher Gesundheit und gesteigerter Lebenserwartung

Hygienen ist die „Lehre von der Verhütung der Krankheiten und der Erhaltung und Festigung der Gesundheit“. Das Ziel von Hygiene ist es somit, Entstehung und Ausbreitung von Krank-

Vermeidung von Krankheiten und das Risiko der Übertragung von Erregern nicht bekannt. So wurden zum Beispiel medizinische Instrumente und Ausstattungen nach dem Gebrauch nicht gereinigt, Schwämme zur Wundreinigung nacheinander für verschiedene Patienten verwendet und Ärzte trafen keine Maßnahmen zur Desinfektion vor der Behandlung von Patienten. Erst ab den 1840er Jahren fanden Ärzte und Forscher erste Bestätigungen, dass Krankheiten durch entsprechende Hygienemaßnahmen wie Desinfektion verringert werden können. Diese Erkenntnisse trugen dazu bei, dass seit Beginn des 20. Jahrhunderts die durchschnittliche Lebenserwartung kontinuierlich gestiegen ist, von ursprünglich 45 Jahre auf nahezu 80 Jahre.

Gesetzlich geregelt

In der heutigen Zeit ist die Wichtigkeit von Hygienemaßnahmen zur Vermeidung von Krankheiten und Gesundheitsschäden in der Gesellschaft bekannt. Sterilisation, Desinfektion, Quarantäne sowie Lebensmittelhygiene und Körperhygiene – die Hygienemaßnahmen in der heutigen Zeit sind vielfältig und werden zum Teil im Rahmen von Gesetzen, wie Infektionsschutzgesetz, Medizingeräteordnung und Lebensmittelgesetz festgelegt.

Dennoch erkranken in Deutschland jedes Jahr circa eine halbe Million Patienten an Krankenhausinfektionen, beispielsweise

Wundinfektionen, Harnwegsinfekten und Lungenentzündungen. Gemäß Schätzungen könnte davon allerdings circa ein Drittel vermieden werden.

Konsequente Händedesinfektion sowie bessere Compliance des Personals, frühes Screening der Patienten, Isolierung von infizierten Patienten sowie Schulungen des Reinigungspersonals könnten mögliche Ansatzpunkte hierfür sein. Ein weiterer Trend, der sich zudem seit einigen Jahren abzeichnet, ist ein deutlicher weltweiter Anstieg an Antibiotika-resistenten Mikroorganismen, dem nur durch strenge Hygienemaßnahmen und -vorschriften entgegengewirkt werden kann.

Beschluss eines Hygieneförderprogramms

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2013 ein sogenanntes Hygieneförderprogramm beschlossen. Danach erhalten die Krankenhäuser für die Einstellung von notwendigem Hygienepersonal sowie die Weiterbildung von Ärzten und Pflegekräften auf dem Gebiet der Krankenhaushygiene zusätzliche Vergütungen (Hygienezuschlag gemäß § 4 Nr. 11 KHEntgG). ■

Literatur beim Verfasser

Prof. Dr. Volker Penter
 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Klingelhöferstr. 18
 10785 Berlin

Die Gesundheitswirtschaft zählt zu den größten Wirtschaftsbranchen in Deutschland. Das Spektrum der Tätigkeiten in diesem Feld ist breit gefächert und ebenso vielfältig ist die Palette an Fachtermini und Begriffen. Um Berufseinsteigern, aber auch Profis ihres Metiers einen Überblick zu verschaffen, hat die KU Gesundheitsmanagement zusammen mit den Experten der KPMG eine neue Rubrik entwickelt: „Kurz erklärt“. Hier wollen wir die gängigsten und wichtigsten Begriffe der Gesundheitswirtschaft beleuchten.



Prof. Dr. Volker Penter
 Partner, Head of Health Care
 KPMG AG, Berlin

heiten zu verhindern und dadurch die Gesundheit der Bevölkerung auf körperlicher, seelischer, geistiger und sozialer Ebene zu erhalten.

Noch bis Mitte des 19. Jahrhunderts war die Bedeutung von Sauberkeit und Desinfektion für die